

Kompetenzorientierung im Fach Englisch

Zusammenfassung zur Progression im Bereich Sprachmittlung

Kontrastive Sprachbetrachtung in Form von Übersetzungen ins Englische wird vor allem in den Jahrgangsstufen fünf und sechs gefordert. Ab Jahrgangsstufe zehn werden gelegentlich für den kontrastiven Sprachvergleich geeignete Passagen englischsprachiger Texte ins Deutsche übersetzt, um die Schüler auf die in der Qualifikationsstufe geforderte Version vorzubereiten, in der sie schließlich auch auf idiomatischen Sprachgebrauch achten sollen.

Der Schwerpunkt wird auf das Dolmetschen verlagert. Hierbei wird Wert darauf gelegt, die Schüler dazu zu befähigen, kurze, situativ eingebettete Vorgaben sinngemäß ins Englische zu übertragen. Die Schüler sollen von Jahrgangsstufe 5 bis einschließlich 8 ihre Kompetenz von sehr einfachen alltäglichen Kommunikationssituationen über typische Alltagssituationen steigern, um in der Qualifikationsstufe in zweisprachigen Situationen verschiedenster Art dolmetschen zu können.

Das inhaltliche Zusammenfassen von Texten und die Wiedergabe des Inhalts in der jeweils anderen Sprache beginnt mit der achten Jahrgangsstufe, um die Schüler dazu zu befähigen, in der Qualifikationsstufe den Inhalt von längeren Gesprächen und etwas anspruchsvolleren schriftlichen Äußerungen aus einem breiteren Spektrum von Themen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiederzugeben. Hierzu dient folgendes Aufgabenbeispiel aus der neunten Klasse, das vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München im Herbst 2010 veröffentlicht wurde:

Aufgabenbeispiel

Bei deiner Recherche zum Thema „Music and Youth Culture“ stößt du auf folgende Internetseite. Für die Präsentation zu der CD „Teenage. The Creation of Youth. 1911-1946“, die du vor der Klasse vorstellen möchtest, verfasst du ein Handout mit einem kurzen Text (ca. 150 Wörter), in dem du die wichtigsten Informationen des Artikels auf der Website verwendest und besonders auf folgende Punkte eingehst:

- Zusammenhang zwischen CD und Buch
- Bedeutung des Lieds „In-Between“
- Rolle der Musik in der Jugendbewegung
- weitere Charakteristika von Jugendkultur

Gehe in einem abschließenden Satz noch darauf ein, wo du Gemeinsamkeiten zwischen Jugendkultur damals und heute siehst.

14/04/2009 – JAZZ

Jon Savage – “Teenage. The Creation Of Youth. 1911-1946“

Zu einer der größten gesellschaftlichen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts gehört die Herausbildung von Jugendkulturen. Welch eminent wichtige Rolle dabei der Jazz innehat, belegt Jon Savage mit der Kompilation „Teenage. The Creation Of Youth“.

Das Phänomen Jugendkultur hat Jon Savage in seinem Buch „Teenage: Die Erfindung der Jugend 1875- 1945“ analysiert. Mit der gleichnamigen Kompilation von dem Label Trikont hat man nun die Möglichkeit, die darin vorgestellten Jazzsongs zu hören.

Als einen der ersten Songs, der die Orientierungsphase Jugendlicher thematisiert, führt Savage Judy Garlands Song „In-Between“ an. Die Sängerin und Schauspielerin, die durch ihre Rolle in „The Wizard Of Oz“ zum Teeniestar aufstieg, beschreibt den In-Between-Zustand mit den Textzeilen „I am too old for toys and too young for boys“ (Bin für Puppen zu alt und für Jungs zu jung) und „I can't do this, I can't go there: I am just a circle in the square“ (Kann dies nicht machen, kann dort nicht hin: Bin nur ein Kreis in einem Quadrat). Der Song spiegelt eine Periode wider, als für die Sozialisierung Jugendlicher die Musik immer wichtiger wird.

Unter anderem identifizieren sich die Heranwachsenden über die Mode, wie zum Beispiel den „Zoot Suits“ der 30er Jahre, die auch von Jazzmusikern getragen werden. Die Anzüge zeichnen sich durch ausladende Jacketts sowie weite Hosen aus, denen Bob Crosby & His Orchestra seinen Jazz-Stomp-Song „A Zoot Suit“ widmet. Mode dient der Abgrenzung zu anderen Jugendkulturen, die manchmal auch handgreiflich ausgefochten wird. 1943 gibt es schwere Jugendunruhen, die als Zoot Suit Riots in die Geschichte eingehen und den Anzug als Symbol landesweit in die Schlagzeilen bringen. Als wichtigstes Verbreitungsmittel für Musik, insbesondere für den Jazz, wird das Radio, das Swingbands wie Benny Goodmans Orchestra Popularität verschafft. Goodman lieferte die Musik für die eigenwilligen Tänze der Jugendlichen, wie seine Komposition „House Hop“ aus dem Jahre 1937. Legendär ist auch der „Jitterbug“, ein Tanz, bei dem die Augen wild verdreht, die Arme windmühlenartig gewirbelt und die Beine geschleudert werden, nicht unähnlich dem Pogo, den die Punks seit den 80er Jahren zelebrieren. Mit dem Aufkommen von Jugendkulturen gehen auch die Drogen einher; während die Jugendlichen Ende des 19. Jahrhunderts dem Kokain zusprechen, wenden sie sich in den 30er Jahren vor allem dem Marihuana zu, wovon Baron Lees „Reefer Man“ Song handelt. Jugendkultur bedeutet Aufbegehren gegen Kind- und Erwachsenenwelt und gleichzeitig ein Abgrenzen zu Gleichaltrigen, um durch Individualität ein Gefühl von Identität zu erreichen. Jugendbewegungen entstehen aber auch aus politischen Motiven wie zum Beispiel während des Nationalsozialismus die Swingjugend in Deutschland. Als der Hot Club Frankfurt 1941 den dixielandinspirierten Song „Stomp“ einspielt, wissen alle Beteiligten um die Gefahr, mit Gefängnis bestraft zu werden. Jon Savages Kompilation „Teenage“ ist eine fesselnde Reise in die Musik- und Jugendkultur des frühen 20. Jahrhunderts, die völlig neue Aspekte von Musik offenlegt, die bisher kaum oder noch gar nicht beleuchtet wurden. Quelle: <http://www.arte.tv/de/25586.html>

Kommentar zum Aufgabenbeispiel

Bei diesem Beispiel handelt es sich um eine Aufgabe zum Kompetenzbereich Sprachmittlung (Deutsch – Englisch), die durch eine sehr kurze persönliche Stellungnahme erweitert wird. Sie kann gegen Ende der Jgst. 9 in Klassen mit Englisch als erster und zweiter Fremdsprache als Teil eines großen schriftlichen Leistungsnachweises (z. B. in Verbindung mit einer Aufgabe zum Hörverstehen) eingesetzt werden oder als Vorbereitung zu einer adressatengerechten Präsentation der im Text vorgestellten Titel (CD und Buch) im Rahmen einer Unterrichtseinheit dienen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen hier den Inhalt eines etwas anspruchsvolleren Textes von einer deutschen Website zusammenfassend auf Englisch wiedergeben und dabei Adressaten- und Situationsbezug beachten. Dabei stellen sie nicht nur ihre Lesefertigkeit im Deutschen und ihre kommunikativen Fertigkeiten der Niveaustufe B1 in der Fremdsprache unter Beweis, sondern zeigen, dass sie über vielfältige methodische Kompetenzen verfügen und in der Lage sind, selbständig zu arbeiten: Sie erschließen einen ihnen unbekanntem Sachtext auf der Basis der Situationsvorgabe, überarbeiten ihre selbst verfassten Texte gezielt im Hinblick auf sprachliche Differenzierung bzw. Textkohäsion und bringen abschließend ihre eigene Meinung zu der Thematik zum Ausdruck. Dabei wenden sie sprachliche Mittel an, die im Bereich des Wortschatzes auch die im Lauf des Schuljahres erworbenen Grundkenntnisse aus dem Bereich interkulturelles Lernen und Landeskunde widerspiegeln (Jugendkultur, z. B. Wertvorstellungen, Tendenzen der Internationalisierung in Sprache, Kleidung, Musik, situationsgebundene Sprachkonventionen und kulturell bedingte Verhaltensweisen). Die abschließende kurze persönliche Stellungnahme ermöglicht das Einbringen von im Unterricht erworbenen inhaltlichen Kenntnissen.

Die Arbeitsanweisung erfolgt auf Deutsch, um zu erwartenden Wortschatz nicht bereits vorzugeben, und verdeutlicht Situations- und Adressatenbezug.

Die Aufgabe wird getrennt nach den Aspekten Inhalt und Strategie sowie Sprache jeweils kriterienorientiert bewertet.

(Quelle: ISB Handreichung „Grundwissen und Kompetenzorientierung am Gymnasium (Jgst.9-10) S. 23, 24.)